

Es lebe die Hoffnung

Autor(en): **Luschnat, David**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **44 (1965)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-337656>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

nisieren», ist für Chruschtschew unanwendbar. Er muß alle anderen Erwägungen auf diesem Gebiet dem Hauptziel unterordnen, den demokratischen Gegenspielern des Kommunismus den Boden abzugraben, und übersieht auch die Unterdrückung der kommunistischen Bewegung bei «neuen» Nationen. Daß aber Moskaus Haltung zur Frage der Kolonialvölker 1964 auch noch durch die panische Angst bestimmt werden würde, der Kommunismus chinesischer Observanz könnte auf diesem Gebiet Schlachten gegen Moskau gewinnen, hat keine von Lenins Anleitungen zum Handeln vorauszusehen vermocht.

J. W. Brügel

Es lebe die Hoffnung

*prüfe, was ist,
suche nicht – finde!
wenn mordernder Wahn
flackernd die Seelen vergiftet,
bereite dem Frieden die Bahn:
es lebe die Hoffnung.*

*wir, hinausgeschleudert
ans Ende der Welt
– gestern war Welt-Ende –
ein verwittertes Zelt
am Rande des Untergangs,
haben Hände,
wohnen im Welt-All,
bauen ein Luft-Schloß,
brauchen uns nicht zu beeilen,
denn der aus Händen
immer noch wachsende blinde
sprachlose taube Koloß
wird uns wohl alle beenden.*

*ist Hoffnung nun abgetan
oder fängt sie neu an? –
suche nicht – finde,
solange du Mensch bist.*

*wielang ist die Frist? –
wachse und schwinde,
prüfe, was ist,
wartendes Einsamsein,
suche nicht – finde!
es lebe die Hoffnung.*

David Luschnat

